

Rundbrief Nr. 1, 2018

Liebe Mitglieder von Misalisa, liebe Verwandte, liebe Freunde und Bekannte,

Wir haben hier das Jahr 2017 bei guten Freunden mit gemeinsamem Essen, Musik, Tanz und Livegesang in fröhlicher Stimmung gut beendet und das Jahr 2018 gesund und zuversichtlich begonnen.

Heilig Abend haben wir im Waisenhaus mit den katholischen Schwester und den Waisenkindern verbracht. Wir brachten ihnen verschiedene Lebensmittel und zur Feier des Tages Mais für Popcorn mit. Weihnachten wird hier meistens mit lauter Musik und oft auch Tanz in fröhlicher Runde gefeiert. Die Kinder tanzten ausgelassen und freuten sich über das Fest. Uns machte es großen Spaß zuzuschauen.



Das zweite Trimester unserer Schulkinder ist Ende Januar zu Ende gegangen, die Kinder haben alle Prüfungen, die immer am Ende eines Trimesters statt finden, hinter sich und warten nun auf die Ergebnisse. Insgesamt hat Misalisa im Jahr 2017 für 24 Kinder, davon 13 Kinder im Kongo-Zentral, ehemals Bas-Kongo, das Schulgeld und teilweise Unterrichtsmaterial, Prüfungskosten sowie Kosten für die Schuluniform übernommen.

Drei unserer Nähschülerinnen konnten durch unseren Kurs anschließend in die Oberstufe des Gymnasiums in das Fach Nähen und Zuschneiden einsteigen. Da sie jedoch keine Nähmaschine besitzen, und zu weit von uns weg wohnen, habe ich drei Nähmaschinen mit Handkurbelantrieb gekauft und an sie verliehen. Diesen Entschluss hatte ich gefasst als ich die Nachricht von einem unserer Mitglieder bekam, dass Misalisa von der Rosensteinschule in Stuttgart, das beim Weihnachtsbasar eingenommene Geld gespendet bekommt, dafür meinen allerherzlichsten Dank.

Bei einem Gespräch mit den katholischen Schwestern des Waisenhauses

haben wir auch beschlossen, für noch nicht festgelegt Dauer den Lohn für eine Lehrerin zu übernehmen, welche einmal die Woche nachmittags drei Schwestern und zwei Schülerinnen im Nähen weiterbildet.

Manche der ehemaligen Nähkursteilnehmerinnen kommen immer wieder zu mir, um zu nähen und um ihr Können zu vertiefen, da sie noch keine eigene Nähmaschine haben und in der Nähe wohnen.



Mein ganz herzlicher Dank richtet sich auch an die Spenderinnen und Spender der Gelder für die Drillinge und ihre Mama. Dem einen Jungen konnte dank dieser Spenden, der Hodenbruch operiert werden, was dringend notwendig war. Es ist alles gut gegangen und er hat keine Folgebeschwerden, außer dass er mit Laufen einige Wochen später begann als seine Brüder.

Ansonsten entwickeln sich die Kinder wirklich gut, und es ist eine Freude, ihnen beim Spielen zuzuschauen. Im Krankheitsfall, was leider hier doch

sehr oft vorkommt, können sie auch dank der finanziellen Unterstützung, behandelt werden, worüber ich sehr froh bin, denn hier sterben so viele Menschen vor allen Dingen Kinder, weil die Behandlungskosten nicht bezahlt werden können.

Mit der Mutter der Drillinge und ihren Eltern, bei denen sie lebt, haben wir ein Gespräch geführt, um zu überlegen, was weiter getan werden kann, damit sie eines Tages in der Lage ist sich und Ihre Kinder einigermaßen zu ernähren. Der Nähkurs bei uns war für sie ein guter Einstieg, an dem sie aber durch die damals noch recht kleinen Kinder leider nicht regelmäßig teilnehmen konnte. Ich habe in der Zeit danach, in der sie öfter zum Nähen zu mir kam, festgestellt, dass sie das Gelernte vertiefen, vieles noch dazulernen muss und vor allen Dingen tägliche Übung braucht. Sie haben auf das Gespräch hin eine Schneiderin in ihrer Nähe kontaktiert, welche auch Lehrlinge ausbildet. Diese ist bereit, sie gegen Lehrgeld einzustellen und sich besonders um sie zu kümmern. Da die Schneiderin selbst kleine Kinder hat, hat sie Verständnis für die junge Mutter, kann sich auf ihre Situation einstellen und die Arbeitszeiten entsprechend ihren Möglichkeiten, einrichten. Die junge Mutter ist sehr glücklich über diese Lösung und ich ebenso. Hier ist es noch wie in alten Zeiten in Deutschland, als man Lehrgeld bezahlen musste, wenn man in die Lehre ging.

Während der Weihnachtsschulferien habe ich in der Schule, in welcher die Lehrerinnen die unseren Nähkurs gegeben haben, unterrichtet, 30 Nähmaschinen überholt und repariert. Eine der Lehrerinnen, eine Schülerin und Galea, die die meiste Zeit tagsüber bei uns ist, haben mir assistiert, und vieles dadurch gelernt, um sich das nächste Mal selbst zu helfen.

Da die Schule nicht genug Mittel hatte, um die Kosten für einen Mechaniker, sondern nur für Ersatzteile zu erbringen, konnten die Maschinen, bis auf wenige, schon über zwei Jahre nicht mehr benutzt werden. Es sind alles Tretrmaschinen oder mit Handkurbel, also keine elektrischen. Die Klasse umfasst 80 Schüler, so dass ich es für sehr sinnvoll hielt diese Aktion durchzuführen. Ich selbst habe dabei auch noch das Eine oder Andere gelernt, und mich über jeden Erfolg gefreut.



Ich möchte mich im Namen von Misalisa bei allen Spenderinnen und Spendern aus ganzem Herzen bedanken, denn wir konnten Dank ihrer, doch einiges Gutes und Sinnvolles leisten. Ich wünsche Allen ein gutes und glückliches Jahr 2018 und freue mich auf ein Wiedersehen mit dem Einen oder Anderen in diesem Frühjahr in Deutschland.

Ganz herzliche Grüße Verena.

Verena Meining
Zweite Vorsitzende des Vereins Misalisa e.V.

Konto: 9757, BLZ: 600 201 00, I BAN: DE 60 60020100 0000009757, BIC: SCHWDESS, Bank: Schwäbische Bank.